

Hauptsache gut ins Ziel

Frank Herold ist nach einem Unfall der Unterschenkel amputiert worden. Doch der begeisterte Fußballer lässt sich nicht entmutigen. Er sucht nach alternativen Sportarten und findet sie im Nordic Walking. In diesem Jahr startet er auf der Langdistanz rund um den Muppberg.

Von Peter Tischer



Frank Herold hat sich eine spezielle Prothese anfertigen lassen und hilft dem Hersteller als Testläufer, um permanent Verbesserungen einfließen zu lassen.

vergrößernschließenFrank Herold hat sich eine spezielle Prothese anfertigen lassen und hilft dem Hersteller als Testläufer, um permanent Verbesserungen einfließen zu lassen.

Neustadt/Mainleus - Im Oktober 2000 brach für den Mainleuser Frank Herold eine Welt zusammen. Ein 20 000 Volt-Stromstoß durchlief seinen Körper vom Kopf ins Bein, wo dieser dann auch wieder austrat. Wie durch ein Wunder überlebt er, doch er muss seinen linken Unterschenkel opfern. "28 Operationen waren bis 2004 notwendig, begleitet mit beruflicher und privater Umstellung", erzählt Frank Herold.

Der leidenschaftliche Fußballer sucht sogleich nach Alternativsportarten, "denn "an den Ball treten war vorbei". Auf der Suche lernt er vor fünf Jahren Nordic Walking und Tischtennis kennen und schätzen. Er möchte das aber nicht einfach nur so nebenbei betreiben, sondern er hinterfragt "was geht" und geht mit vollem Einsatz und sportlichem Ehrgeiz ran. Aber er möchte eines nicht: "Ich will nicht bemitleidet werden, sondern mithalten können mit den Sportlern, die ohne Handicap an den Start gehen."

Herold merkt, dass er sich nicht verstecken braucht und absolviert mehrere Läufe, wie den Kessel-Lauf über zehn Kilometer, den er in 95 Minuten absolviert. "Da habe ich gesehen, dass ich trotz Prothese im Mittelfeld landen kann." Nun will er sich einer neuen Herausforderung stellen. "Ich möchte beim 3. Nordic Walking des Ski-Clubs über die Langdistanz von 21 Kilometern an den Start gehen", lautet Herolds Ziel. Er findet den Event toll, "denn nicht Geschwindigkeit, sondern das Ankommen auf dieser langen Strecke ist die Herausforderung."

Seine Begeisterung ist riesengroß, und so trainiert er intensiver als bisher auf diesen Lauf am 12. Mai rund um den Muppberg. Mehrfach spielt pro Woche Tischtennis und dreimal geht er Nordic Walken. "Ich werde nach geschätzten viereinhalb Stunden ins Ziel kommen und das mit den meisten anderen Walkern", freut er sich schon. Herold ist ein wenig euphorisch, fühlt sich super. "Aber die Druckbelastung am Stumpf ist enorm. Und das ist das große Wagnis", weiß er um die Schwierigkeit. "Ich habe die 21 Kilometer natürlich schon getestet und da hat's funktioniert."

Einer der Organisatoren des 3. Nordic Walking Laufs, Gerhard Heilmann, wird an seiner Seite walken. "Nicht, dass wir ihm das nicht zutrauen, aber wir finden, gemeinsam läuft sich's besser", freut sich Heilmann auf die Strecke. Für Herold ist die Teilnahme freilich mehr als ein sportliches Event: "Wer die 21 km laufen kann, der kann auch andere Dinge im Leben überwinden. Herold möchte auch anderen Mut machen. Am Samstag, 12. Mai, um 9 Uhr wird die offizielle Eröffnung des 3. Nordic-Walking-Events an der Gaststätte "Grüntal" erfolgen.

Ich will nicht bemitleidet werden, sondern mithalten können mit den Sportlern, die ohne Handicap an den Start gehen.

Frank Herold